

Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus .V. (kee): Die Energiewende ist kein Irrweg, sondern eine Überlebensfrage der Menschheit

2015 war das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung, in Paris einigen sich 196 Staaten auf verbindliche Klimaziele zur Reduktion der Erderwärmung und gegen den Klimawandel. Zur Erreichung dieser Ziele ist es notwendig, dass vor Ort die Energiewende mit ihren Komponenten Energieeinsparung, Energieeffizienz und Nutzung regenerativen Energien umgesetzt wird. Es geht nicht nur um Stromerzeugung, das Ausschöpfen der Potentiale bei der Energieeinsparung und der Energieeffizienz sind fast noch wichtiger. „ Das Potential an Energieeinsparungen, z.B. in Privathaushalten und im Gewerbe sind enorm, so der Geschäftsführer des kee, Manfred Vogel. Klimaschutz in den eigenen Liegenschaften, der Aufbau eines Energiemanagements für die kreiseigenen Liegenschaften, Energiesparen und Bewusstseinsbildung an Schulen und in Privathaushalten und ein Ausbau der Verbraucherberatung sind hierzu als notwendige Maßnahmen im Masterplan Energie herausgearbeitet worden. An der Umsetzung dieser Maßnahmen arbeitet das kee.

Die Energiewende vor Ort ist notwendiger denn je. Anders werden die Ziele des Weltklimagipfels und die Ziele die sich der Rheingau-Taunus-Kreis gesetzt hat nicht verwirklichen lassen. Vor allem: Anders lässt sich der Klimawandel nicht aufhalten! Veranstaltungen wie die in Johannesburg am Wochenende, sind da nicht hilfreich, sondern schlichtweg unsachlich, alles andere als mit wissenschaftlichen Fakten hinterlegt und tendenziös. „Das EEG als den größten volkswirtschaftlichen Skandal zu bezeichnen, habe mit Sachlichkeit nichts zu tun. Wahr sei vielmehr: Das EEG ist ein Erfolgsmodell, welches mittlerweile in rund 70 Staaten in ähnlicher Form verabschiedet worden sei“, betont Vogel.

Nahezu absurd ist die Behauptung Windkraftanlagen und Photovoltaik zerstören die Natur, im Gegenteil: Sie sollen dazu dienen die Natur und unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Das Klimaziel von weltweit höchstens 1,5 Grad C Erderwärmung soll erreicht werden, damit unser Planet überlebensfähig bleibt. Dazu ist Windkraft und Photovoltaik schlicht notwendig.

Der sog. „Johannisberger Energiegipfel“ zeigt keinerlei Alternativen zu Sonne und Windkraft auf. Zurück zum Atomstrom kann nicht die Lösung sein. Atomkraft ist mit erheblichen Gefahren verbunden wie Fukushima und Tschernobyl gezeigt haben, und hinterlässt allen nachfolgenden Generationen ein riesiges ungelöstes Entsorgungsproblem und Jahrhunderte strahlenden Müll.

Kohle ist der größte Verursacher des Klimawandels und des CO₂-Ausstosses und scheidet auch von seiner Natur- und landschaftszerstörenden Wirkung aus .Im Übrigen sind die Ressourcen endlich. Atom und Kohle werden erheblich höher subventioniert als die Erneuerbaren Energien.

Es ist natürlichbarer Unsinn zu behaupten, Erneuerbare Energien seien viel zu teuer und würden nicht zur CO₂-Reduzierung beitragen. Warum sollten Länder wie China, USA, Indien, Großbritannien, Japan etc., die bekanntermaßen nicht zu den Öko-Ideologen zählen, sonst so massiv in diese Technologien investieren?

Erschreckend ist auch die Wortwahl des Herrn zu Guttenberg, der Befürworter der Energiewende mit Bilderstürmern und Bücherverbrennern oder gar dem IS gleichsetzt. Er

übertrifft damit die von Polemik und Unwahrheiten geprägte Rhetorik der Vernunftkraft, Pro Kulturlandschaft Rheingau noch um ein vielfaches.

Die Bevölkerung hat ganz offensichtlich mehr Verstand und Vernunft als diese „Altherrenriege“, da sie trotz dieser Anfeindungen und Verunglimpfungen mehrheitlich für eine Energiewende steht betont Vogel abschließend.